



9 Von dieser Stelle aus gelangt man in den vor einigen Jahren neu angelegten **Mühlenbachpark**. Durch die Wiesenlandschaft fließt der Mühlenbach, der ein wichtiger Bestandteil für den Natur- und Gewässerschutz ist. Über den Weg geht es weiter in Richtung Süden bis zur Oldentruper Straße oder in Richtung Norden bis zur Stralsunder Straße.

10 Typisch für den Friedhof Sieker sind **Rasengrabstätten**. Solche Grabstätten werden nur zu einem Drittel botanisch bepflanzt, die restlichen zwei Drittel sind Rasenflächen. Die Idee hinter dieser Rasengestaltung ist, der Friedhofsanlage trotz der Dichte an Grabstätten einen parkähnlichen, grünen Charakter zu verleihen.

11 An dieser Stelle befinden sich seit dem Jahr 2014 **Urnenstelen**. Es ist eine relativ neue Bestattungsart, die in den letzten Jahren immer mehr Anklang findet. Urnenstelen sind Grabsäulen mit übereinander angeordneten Urnenkammern. Jede einzelne dieser Kammern kann bis zu zwei Urnen aufnehmen und somit auch als Familiengrabstätte dienen.

Der Friedhof Sieker

ist trotz seiner Lage im Kreuzungsbereich der viel befahrenen Otto-Brenner-Straße ein Ort der Besinnlichkeit.

Weitläufige Grünflächen und ein schöner, abwechslungsreicher Baumbestand laden zum Aufenthalt ein und schaffen Raum, um den Verstorbenen zu gedenken. Es sind ausreichend Sitzgelegenheiten vorhanden, von denen man dem Gezitscher der zahlreichen Vogelarten lauschen oder das Licht- und Schattenspiel der stattlichen Gehölze genießen kann. Entlang der Wege lassen sich viele interessante Objekte, wie z. B. schön gestaltete Grabstätten, historische Grabsteine sowie moderne Grabfelder entdecken. Ein Blickfang im Herbst ist die von wildem Wein umrankte Friedhofskapelle, die sie in warmen Rottönen leuchtet.



Historie

Bis zur Gründung eines eigenen Friedhofes mussten die Bewohnerinnen und Bewohner von Sieker den Amtsfriedhof in Heepen nutzen. Da alle Bestattungen mit dem Pferde-Leichenwagen vom Trauerhaus zum Friedhof durchgeführt wurden, ergab sich für die Angehörigen allein für den Hinweg ein Fußmarsch von mehr als einer Stunde. Dies und die wachsende Bevölkerung in Sieker waren Anlass für die Gemeinde, einen eigenen, kommunalen Friedhof anzulegen. Grundstücke waren damals zu günstigen Bedingungen zu erwerben. Nach einer Untersuchung der Bodenbeschaffenheit im Februar 1908 und der Zustimmung des Regierungspräsidenten wurde die künftige Friedhofsfläche angekauft. Der Friedhof Sieker wurde im Jahr 1909 seiner Bestimmung übergeben. Im Laufe der Jahre wurde er sukzessiv bis zu seinem heutigen Erscheinungsbild erweitert.

Wichtiges auf einen Blick

Öffnungszeiten Friedhof Sieker

Der Friedhof ist rund um die Uhr für Fußgänger zugänglich.

Toiletten

Öffentliche Toiletten befinden sich an der Friedhofskapelle.

Anfahrt

Otto-Brenner-Str. 149a, 33604 Bielefeld

PKW:

Otto-Brenner-Straße oder Oldentruper Straße, kostenlose Parkplätze am Friedhofsgelände

StadtBahn:

Linie 4, Richtung Stieghorst, Haltestelle Lutherkirche

Bus:

Linie 24 (Sieker), Haltestelle Lutherkirche
Linie 369, Haltestelle Technologiezentrum

Noch Fragen? Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld

Abteilung Friedhöfe

Brackweder Straße 80 | 33647 Bielefeld

Telefon 0521 51-5562

umweltbetrieb@bielefeld.de

www.bielefeld.de/friedhoe-fe-bestattungen

Herausgeber:



Stadt Bielefeld
Umweltbetrieb

Verantwortlich: Matthias Seipel
Gestaltung: ardventure.de
Druck: Stadt Bielefeld
Gedruckt auf Recyclingpapier
Stand: Juni 2025



Friedhof Sieker Rundgang

www.bielefeld.de/friedhoe-fe-bestattungen



Rundgang auf dem Friedhof Sieker

- Die **Friedhofskapelle** ist der gestalterische Mittelpunkt der Friedhofsanlage. Sie wurde am 28. Juli 1931 der Stadt Bielefeld übergeben. Mit ihrem Vorplatz wurde sie unmittelbar an der Hauptachse nach einem Entwurf des Bielefelder Architekten Krüger erbaut. Die Kapelle besteht aus einem Bruchstein-Mauerwerk, dessen Material aus Siekeraner und Stieghorster Steinbrüchen stammt. Der heimische Naturstein bindet die Kapelle optisch in die vorhandene Friedhofsanlage ein. Aus Kostengründen wurde beim Bau auf jeglichen Schmuck und Zierrat verzichtet, wodurch schlichte und ruhige Formen entstanden. Ein farbig verglastes Fenster schließt die Altarrückwand gegen Norden ab. Geschaffen wurde dieses Fensterbild vom Grafiker, Maler und Bildhauer Karl Löwe (1878–1942) vom Gut Wrachtrup aus Lämershagen.



- Im überdachten Eingangsbereich zur Kapelle befindet sich auf der rechten Seite eine **Ehrentafel** für die im Ersten Weltkrieg gefallenen Krieger der Gemeinde Sieker. Diese Tafel stammt von einem Ehrenkmal, das bei einer früheren Erweiterung des Friedhofes (um 1930) weichen musste. Auf der linken Seite gibt es eine Ehrentafel für die Opfer des Zweiten Weltkrieges. Ausgeführt wurde sie im Sommer 1964 vom Bildhauer Ferdinand Klesener. Die Platte ist aus Muschelkalk, die Schrift ist erhaben und der Schriftgrund fein gestockt.



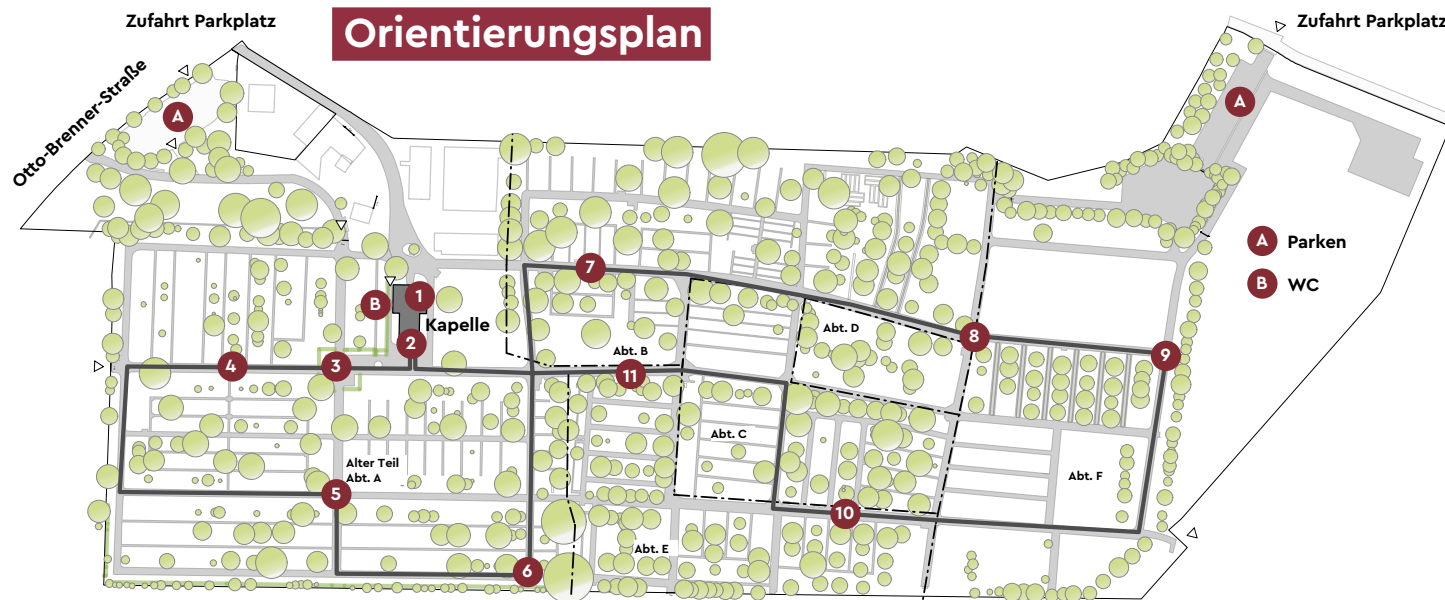
- Ein Bereich, der sich von der übrigen Gestalt des Friedhofs stark abhebt, ist der kleine Platz, der durch die **Kreuzung der Hauptwege** entsteht. Das Besondere daran sind die formal geschnittenen Eibenhecken, die einen immergrünen Rahmen bilden. Die Lücken in der Hecke sind wie Tore zu verstehen, die den Besucher in die verschiedenen Teile des Friedhofs entlassen.

- Die Hauptachse wird von großen **Grabstätten namhafter, alteingesessener Familien** geprägt. Sie ist identisch mit dem historischen Hauptweg, der früher den alten Friedhof in zwei gleich große Teile schnitt. Jetzt verläuft die Hauptachse längs über die gesamte Friedhofsfläche und verbindet den Eingang an der Lutherkirche mit der Friedhofskapelle und dem östlichen Erweiterungsbereich.
- Hier befinden Sie sich im **alten Friedhofsteil**. Er ist als geometrischer Friedhof angelegt worden, was durch die noch heute vorhandenen, streng rechtwinklig verlaufenden Wege bezeugt wird. Im gesamten alten Teil befinden sich sehenswerte ältere Familiengrabstätten, deren schöne Grabmäler entdeckt werden wollen. So ist z. B. noch der erste Grabstein im Original vorhanden (Nr. 462). Nur die Namensplatte ist vom jetzigen Nutzungsberechtigten ausgetauscht worden.



- Auf dem Friedhof befindet sich eine **große Anzahl stattlicher Laubbäume**, die teils seit der Gründungszeit existierten und das Friedhofsbild beleben. So lassen sich z. B. neben Eiche, Buche, Erle und Linde sechs unterschiedliche Ahorn-, drei Birken- und drei Mehlbeerenarten entdecken. An dieser Stelle steht beispielsweise ein mächtiger Silberahorn, in dem sogar zeitweilig der Specht brütet.

- Hier im Urnenwahlgrabfeld 1 der Abteilung B wurden in den 1960er Jahren **54 historische „Brandgräber“** aufgefunden. Die Grabstätten enthielten neben Holzkohle und Asche oft auch Gefäße aus Ton (regionale und römische Behälter). Außerdem fand man eine seltene römische Goldmünze. Ausgestellt sind die Funde u. a. im Historischen Museum in Bielefeld und im Archäologischen Museum NRW in Herne. Die wissenschaftliche Auswertung erbrachte eine Datierung in die späte römische Kaiser- und frühe Völkerwanderzeit (3./4. Jh.). Es handelt es sich bei diesem Fund um eines der bedeutendsten Gräberfelder in Westfalen. Etwa 300 m entfernt in östlicher Richtung wurde eine Siedlung ausgegraben, die aber noch nicht wissenschaftlich ausgewertet ist.



- Eingebettet in einer ruhigen Rasenfläche liegen hier Rasenpflegegrabstätten für **Urnenbestattungen**. Die Grabstätten zeichnen sich dadurch aus, dass sie von den Angehörigen nicht selbst gepflegt werden müssen, denn dieses wird für die Dauer der Nutzungszeit von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernommen. Grabschmuck und Blumen können auf den vorgesehenen Ablageplätzen niedergelegt werden.